



Landkreis
Anhalt-Bitterfeld

UNSER DORF HAT ZUKUNFT

Anhaltend lebenswert.

INHALT

3	Vorwort	34	Reppichau
4	Görzig	38	Reuden
10	Bobbau	42	Roitzsch
14	Friedersdorf	46	Thurau
18	Göttnitz / Löbersdorf	50	Trebbichau / Hohnsdorf
22	Kühren	54	Impressum
26	Pouch	55	Danke
30	Priorau		

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

der Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hat einmal mehr gezeigt, wie vielfältig, lebendig und zukunftsorientiert unsere Dörfer in Anhalt-Bitterfeld sind. Jedes Dorf, das an diesem Wettbewerb teilgenommen hat, war einzigartig, und jedes Dorf hat eine Anerkennung verdient. Die Leidenschaft und der Einsatz der Dorfgemeinschaften sind beeindruckend und zeigen, dass unsere ländliche Region eine unverzichtbare Stärke für die Zukunft darstellen.

Ein besonderer Teil des Kreiswettbewerbs 2024 in Anhalt-Bitterfeld sind die Sonderpreise, die in zwei Kategorien vergeben wurden. Die Sonderpreise des Landrates würdigen das herausragende ehrenamtliche Engagement der Menschen vor Ort, die durch ihre Arbeit das Dorfleben nachhaltig bereichern. Diese Preise ehren jene Projekte, die mit Herz und Tatkraft für ihre Gemeinschaften eintreten und das Miteinander im Alltag stärken.

Die Sonderpreise für Nachhaltigkeit heben verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit hervor – von ökologischen über soziale bis hin zu wirtschaftlichen Projekten. Diese Preise zeichnen Dörfer aus, die bewiesen haben, dass Nachhaltigkeit in allen

Lebensbereichen einen Platz hat und nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die Gemeinschaft von entscheidender Bedeutung ist. In vielen Fällen wurde sichtbar, wie bewusst oder unbewusst nachhaltige Ansätze bereits in das tägliche Leben in Anhalt-Bitterfeld integriert sind.

Diese Broschüre bietet Ihnen einen Einblick in die innovativen Ideen, das starke Miteinander und die beeindruckenden Projekte, die unsere Dörfer auszeichnen. Sie zeigt eindrucksvoll, warum Anhalt-Bitterfeld „anhaltend lebenswert“ ist und wie stark die Zukunft dieser Region von engagierten Dorfgemeinschaften geprägt wird.

Andy Grabner
Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld





GRZIG

Sonderpreis für politische Nachhaltigkeit – Görzig: Partizipative Konzepterstellung für den Wettbewerb

Der Sonderpreis für politische Nachhaltigkeit geht an Görzig für sein vorbildliches Engagement in der partizipativen Konzepterstellung. Schon vor dem Wettbewerb hob sich Görzig durch einen besonderen Ansatz ab: Das Konzept wurde nach einer Einwohnerversammlung von allen interessierten Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern gemeinsam erstellt. Diese Form der Bürgerbeteiligung ermöglichte es, die vielfältigen Perspektiven des Dorfes einzubeziehen und sicherzustellen, dass das gesamte Dorfleben in den Planungen vertreten ist.

Besonders bemerkenswert ist, dass für die Bereisung weitere Punkte aufgenommen wurden, die den Bewohnerinnen und Bewohnern am Herzen lagen. Diese Einbindung der gesamten Dorfgemeinschaft zeigt, wie demokratische Prozesse und gemeinschaftliche Entscheidungen zu einem stimmigen und umfassenden Konzept führen können. Das Projekt ist ein starkes Zeichen dafür, wie politische Nachhaltigkeit im ländlichen Raum gelebt werden kann – durch aktive Mitgestaltung und eine gemeinsame Vision für die Zukunft.



GÖRZIG ▶ EIN DORF MIT HERZ, VISION UND STARKEM ZUSAMMENHALT

Görzig hat sich mit einem beeindruckenden Gesamtkonzept den Titel als Sieger des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ redlich verdient. Das Dorf ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie man durch Engagement und Zusammenhalt eine zukunftsorientierte, moderne Gemeinde schaffen kann, die trotzdem ihre Wurzeln und Traditionen tief in der Gemeinschaft verankert hält.

Ein herausragendes Merkmal von Görzig ist das starke Bildungsangebot, das von klein auf die Verbindung von Tradition und Innovation fördert. Die Grundschule zeigt mit Projekten wie der Bienen-AG, bei der die Schülerinnen und Schüler den Wert der Natur schätzen lernen, und dem Planetengarten, der die Weiten des Weltalls für Kinder erlebbar macht, wie man moderne Bildung mit einem Bewusstsein für die Umwelt vereinen kann. Das Schulmuseum bewahrt darüber hinaus die reiche Bildungsgeschichte der Region und erinnert daran, wie wichtig es ist, das Erbe der Vergangenheit zu pflegen.

Das Mehrgenerationenhaus und das Dorfgemeinschaftshaus sind lebendige Zentren, die das Miteinander der Generationen fördern und Orte schaffen, an denen alle Dorfbewohner zusammenkommen können. Hier wird Gemeinschaft nicht nur gelebt, sondern auch gefeiert – sei es bei kulturellen Veranstaltungen, Festen oder den gemeinsamen

Aktivitäten der Vereine.

Ein besonders innovatives Projekt, das den modernen Geist von Görzig widerspiegelt, ist der Tante Enso Laden. Dieser digitale Supermarkt sichert die Nahversorgung und bietet gleichzeitig einen Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft. Das innovative Konzept verbindet die Vorzüge der Digitalisierung mit den Bedürfnissen des ländlichen Lebens und macht Görzig zum Vorbild für andere Dörfer.

Doch nicht nur in der Infrastruktur, auch in der Wirtschaft zeigt Görzig Weitsicht: Der örtliche Hof arbeitet eng mit der Martin-Luther-Universität zusammen und bringt so Forschung und Praxis zusammen. Diese Kooperation stärkt die ländliche Wirtschaft und zeigt, wie nachhaltig die Dorfbewohner arbeiten.

Natürlich wird in Görzig auch die Traditionspflege großgeschrieben. Der Heimatverein hält durch Feste wie das Osterfeuer, das Heimatfest und den Weihnachtsmarkt die dörflichen Bräuche lebendig.

Gleichzeitig sorgt die Sanierung historischer Gebäude dafür, dass das Erbe des Dorfes bewahrt und für die Zukunft gesichert wird.

Görzig verkörpert all das, was ein modernes Dorf ausmacht: Eine lebendige Gemeinschaft, die auf ihre Vergangenheit stolz ist und gleichzeitig entschlossen in die Zukunft blickt.







BOBBAU

Sonderpreis des Landrates – Bobbau: Der Zuckertütenbaum - Bewahrung von Traditionen

In Bobbau wird Geschichte nicht nur bewahrt, sondern lebendig weitergegeben. Der Sonderpreis des Landrates würdigt das Dorf für seine außergewöhnliche Fähigkeit, Traditionen mit der Gegenwart zu verweben und damit einen wertvollen Beitrag für die Zukunft zu leisten.

Ein besonderes Symbol dieser gelebten Tradition ist der Zuckertütenbaum. Seit vielen Generationen gießen die Kinder des Dorfes diesen Baum, um zur Einschulung

ihre Zuckertüten zu ernten. Dieses liebevolle Ritual verbindet die jüngsten Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Wurzeln und zeigt ihnen, wie wichtig Gemeinschaft und Brauchtum sind. Doch Bobbau bleibt nicht bei der Vergangenheit stehen – es schafft Orte, an denen Geschichte greifbar bleibt und zugleich neu erlebt werden kann.



BOBBAU ► ZWISCHEN TRADITION UND WANDEL

Bobbau ist ein Dorf, das es versteht, seine lange Geschichte zu bewahren und sich gleichzeitig den Herausforderungen der Zukunft anzupassen. Dieses Gleichgewicht zwischen Tradition und Fortschritt prägt das Leben der Bobbauer und macht den Ort zu einem lebendigen Beispiel für die erfolgreiche Anpassung an den Wandel der Zeit. Ein herausragendes Symbol für diese Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart ist der Wasserturm, das Wahrzeichen des Dorfes. Er zeigt wie historische Gebäude in die moderne Dorfgemeinschaft integriert werden. Im Bürgerraum des Turms finden regelmäßig Versammlungen und Veranstaltungen statt während eine Ausstellung, die die Geschichte Bobbaus lebendig hält, im Erdgeschoss beherbergt wird.

Auch der angrenzende Bürgergarten auf dem ehemaligen Sportplatz ist ein Teil dieser zukunftsweisenden Planungen. Mit Konzepten wie einem Rosengarten der Erinnerung, einer Allee der Jahresbäume und einem Spiel- und Sportplatz entsteht ein vielseitiger Treffpunkt für Jung und Alt. Der Bürgergarten soll ein Ort sein, an dem sich die Dorfgemeinschaft trifft, Wissen teilt und zusammen neue Erinnerungen schafft.

Kontinuierlich weiterentwickelt hat sich Bobbau auch wirtschaftlich. Betriebe die auf Nachhaltigkeit setzen, prägen das Dorf und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei. Mit der Eröffnung einer Biogasanlage im Jahr 2020 ist ein weiterer Schritt in Richtung umweltfreundliche Energiegewinnung gelungen.

Ein weiteres Projekt, das den zukunftsorientierten Blick des Dorfes unterstreicht, ist die Umgestaltung der ehemaligen Genossenschaftsbäckerei. Dieses Gebäude, das seit dem 18. Jahrhundert das soziale Zentrum des Dorfes war, wird derzeit zu einem Ort der Begegnung für alle Generationen umgebaut. In der Zukunft soll hier eine Begegnungsstätte entstehen, die nicht nur Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten bietet, sondern auch sozialen Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung fördert.

Diese Projekte zeigen, wie es Bobbau gelingt, sich immer wieder neu zu erfinden, ohne dabei seine Wurzeln zu vergessen. Das Dorf beweist, dass Tradition und Fortschritt Hand in Hand gehen können und dass gerade in der Bewahrung der Vergangenheit der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft liegt.



FRIEDERSDORF

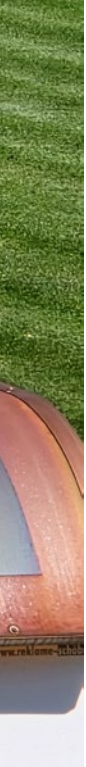
Sonderpreis für ökonomische Nachhaltigkeit – Friedersdorf: Technikfreunde e.V. - Technik und Bildung aus der Vergangenheit für die Zukunft

Der Sonderpreis für ökonomische Nachhaltigkeit geht an Friedersdorf für die herausragende Bildungsarbeit des Vereins Technikfreunde e.V., der jungen Menschen das Zusammenspiel von Technik, Landwirtschaft und Nachhaltigkeit näherbringt. Der Verein zeigt auf vorbildliche Weise, wie technische Bildung bereits im Kindesalter verankert werden kann, um das Bewusstsein für nachhaltige Innovationen zu schärfen. In enger Zusammenarbeit mit den Kitas und Schulen vor Ort bietet der Verein praxisnahe Projekte an, bei denen die Kinder spielerisch den Umgang mit

Technik erlernen und verstehen, wie sie mit der Natur und der Landwirtschaft verbunden ist.

Diese enge Verzahnung von Bildung und Praxis fördert nicht nur das technische Verständnis der Kinder, sondern schafft auch eine Grundlage für nachhaltiges wirtschaftliches Handeln. Die Arbeit des Vereins trägt dazu bei, junge Menschen zu eigenverantwortlichen, umweltbewussten Entscheidungsträgern von morgen zu machen.





FRIEDERSDORF ► GEMEINSCHAFT UND INNOVATION FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION

Friedersdorf ist ein Dorf, das durch kreativen Zusammenhalt und innovative Ideen aufblüht. Besonders bemerkenswert ist, wie es den Friedersdorfern gelingt, den Gemeinschaftsgeist zu stärken und Projekte voranzutreiben, die das Dorf fit für die Zukunft machen.

Ein herausragendes Beispiel dafür ist die Neugründung des Heimatvereins im Jahr 2022. Der Verein entstand aus dem Bedürfnis heraus, das gesellschaftliche Leben im Dorf wiederzubeleben und neue Akzente zu setzen. Mit großem Einsatz organisierte der Heimatverein in kurzer Zeit wichtige Veranstaltungen. Diese Dynamik hat dem Dorf neuen Schwung verliehen und bildet die Grundlage für weitere Projekte.

Besondere Aufmerksamkeit widmet Friedersdorf der Bildung und Förderung der Kinder. Die Kita „Wiesenzwerge“ wurde unter der Leitung des Heimatvereins neu gestaltet. Neben der Modernisierung der

Innenräume, die den Kindern nun vielfältige kreative Möglichkeiten bieten, wird auch die Außenanlage umgestaltet. Ein geplanter Abenteuer-Garten soll den Kindern die Möglichkeit geben, in der Natur zu spielen und zu lernen, während sie spielerisch ihre Sinne und Kreativität entfalten.

Ein weiteres Zeichen des Zusammenhalts im Dorf ist die erfolgreiche Umsetzung von Großprojekten, wie die Neugestaltung des Sportplatzes. Dieser Platz, der früher eine zentrale Rolle im Dorf spielte, wird nun revitalisiert und wieder zu einem Ort der Begegnung.

Friedersdorf ist ein Dorf, das durch seine tatkräftige Gemeinschaft und seine zukunftsorientierten Ideen heraussticht. Mit einem starken Fokus auf Bildung und Zusammenarbeit ist das Dorf bereit, die kommenden Herausforderungen anzunehmen und eine nachhaltige, lebendige Zukunft zu gestalten.



GÖTTNITZ

LÖBERSDORF

Sonderpreis des Landrates – Göttnitz und Löbersdorf: „Treffen an den Bänken“ - Gemeinsam unter freiem Himmel

Der Sonderpreis des Landrates geht an Göttnitz und Löbersdorf für ihr einzigartiges Projekt „Treffen an den Bänken“, das die Menschen beider Dörfer auf ganz besondere Weise zusammenbringt. Die Idee, einfache, aus altem Holz gefertigte Bänke in der Landschaft aufzustellen und sie zu Treffpunkten für Jung und Alt zu machen, ist so simpel wie genial. Jeden Sommermonat versammeln sich die Bewohnerinnen

und Bewohner an einer anderen Bank, um gemeinsam Zeit zu verbringen und Aktivitäten wie Picknicks, Vorlesenachmittage oder Drachensteigen zu genießen.

Es sind diese Begegnungen unter freiem Himmel, die die Dorfgemeinschaft stärken und die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Umgebung vertiefen.



GÖTTNITZ UND LÖBERSDORF ▶ NACHHALTIGKEIT UND GEMEIN- SCHAFT IM EIN- KLANG MIT DER NATUR

Götnitz und Löbersdorf zeigen, wie stark zwei Dörfer gemeinsam sein können, wenn sie sich für den Schutz der Natur und das Miteinander engagieren. Der junge Verein „Fuhneue erleben e.V.“ steht im Zentrum dieser Bewegung. Mit dem Motto „Gemeinsam, zusammen, miteinander, füreinander“ haben sich die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner das Ziel gesetzt, ihre Umgebung zu schützen und die Gemeinschaft zu stärken.

Die Dörfer widmen sich intensiv dem Naturschutz. Projekte wie die Anlage einer Obstbaumwiese und die geplante Wiederbelebung des Dorfteichs zeigen, wie stark das Bewusstsein für die Natur in beiden Dörfern verankert ist. Die Landschaft der Fuhneauen wird nicht nur bewahrt, sondern aktiv gestaltet, um die Artenvielfalt zu fördern und den Einwohnerinnen und Einwohnern eine tiefere Verbindung zur Natur zu ermöglichen.

Auch die Spielplätze spiegeln diesen Geist wider. Der BEE-Spielplatz in Götnitz zeigt den Kindern spielerisch die Bedeutung der Bienen und lässt sie von klein auf den Wert des Naturschutzes erleben. Diese durchdachte Verbindung von Gemeinschaft und Umweltbewusstsein ist das Herzstück des Engagements beider Dörfer.

Die starke Verbindung der Menschen zu ihrer Heimat – auch über das Leben hinaus – beweisen die Götnitzer und Löbersdorfer auch durch die Erbauung von Urnengemeinschaftsanlagen. Diese bieten den Verstorbenen die Möglichkeit, auch nach ihrem Tod in ihrer Heimat zu bleiben und ihren Angehörigen einen würdigen Ort des Gedenkens.



KÜHREN

Sonderpreis für soziale Nachhaltigkeit – Kühren: Gemeinschaft, Kooperation und Tradition

Der Sonderpreis für soziale Nachhaltigkeit geht an Kühren für das beeindruckende Engagement, das die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner in die Förderung des Miteinanders und die Bewahrung ihrer Traditionen stecken. Kühren zeigt, dass Gemeinschaft und Zusammenhalt die Basis für ein nachhaltiges Dorfleben sind – sowohl innerhalb des Dorfes als auch in der Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden.

Traditionen wie das Dorffest „Kleine Pfingsten“ sind feste Bestandteile im Jahreskalender und schaffen einen Raum, in dem sich Jung und Alt begegnen können. Auch die Weihnachtszeit ist in Kühren etwas Besonderes, mit Veranstaltungen wie „Advent in den Höfen“ und der „Scheunenweihnacht“, die nicht nur die Dorfgemeinschaft, sondern auch Menschen aus den Nachbardörfern anziehen.

Kühren geht jedoch über das bloße Feiern hinaus. Die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner pflegen ein starkes Miteinander im Alltag. Bei allen Projekten wird nicht nur an die nächste Generation gedacht, sondern auch aktiv dafür gesorgt, dass die Vergangenheit bewahrt und weitergegeben wird. Besonders bemerkenswert ist, wie Kühren die Zusammenarbeit mit den umliegenden Dörfern lebt. Veranstaltungen wie das Volleyball-Turnier der Nachbardörfer oder der Mediterrane Abend sind Beispiele für gelebte Solidarität und Vernetzung. Kühren ist offen für den Austausch und die Zusammenarbeit über die eigenen Dorfgrenzen hinaus und beweist, dass soziale Nachhaltigkeit auch bedeutet, Brücken zu den Nachbarn zu schlagen.





KÜHREN ▶ KLEIN, ABER FEIN

Kühren mag klein sein, doch seine Dorfgemeinschaft und Verbundenheit mit der Natur und der Geschichte machen es zu einem besonderen Ort. Das Dorf ist stolz darauf, seine Traditionen und seine Umgebung zu bewahren und weiterzugeben. Diese enge Verbindung zeigt sich besonders in der Pflege des Storchennestes. Jedes Jahr warten die Kührener gespannt auf die Rückkehr der Störche und betrachten es als ihre besondere Aufgabe, das Nest zu pflegen und zu erhalten. Eine weitere besondere Institution des Dorfes ist die Heimatstube, das Herzstück des historischen Bewusstseins von Kühren. In diesem kleinen, aber liebevoll gestalteten Museum wird die Geschichte des Dorfes lebendig gehalten. Mit viel Hingabe wurde die Heimatstube saniert und neu konzipiert, um den Besucherinnen und Besuchern die Entwicklung Kührens über die Jahre hinweg zu zeigen. Hier werden

Erinnerungen gesammelt und bewahrt, damit zukünftige Generationen die Geschichten und Traditionen des Dorfes verstehen und schätzen lernen. Die Heimatstube ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie die Kührener ihre Vergangenheit ehren und gleichzeitig eine Brücke zur Zukunft schlagen.

Neben dieser tiefen Verbundenheit mit ihrer Geschichte steht auch die Gemeinschaft im Vordergrund. Regelmäßige Veranstaltungen wie das Dorffest „Kleine Pfingsten“ oder der „Advent in den Höfen“ bringen die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner zusammen. Kühren zeigt, dass Größe nicht immer in der Einwohnerzahl liegt – sondern im Engagement, in der Fürsorge für die Natur und in der Bewahrung der eigenen Geschichte.



POUCH

Sonderpreis für menschliche Nachhaltigkeit – Pouch: Das CONFUGIUM – Ein Ort des Zusammenkommens

Der Sonderpreis für menschliche Nachhaltigkeit geht an Pouch für das außergewöhnliche Projekt CONFUGIUM, das sich als kultureller und sozialer Treffpunkt fest in der Dorfgemeinschaft etabliert hat. Im renovierten, historischen Pfarrhaus bietet das CONFUGIUM seit 2020 Raum für Begegnungen und Aktivitäten, die alle Generationen und Lebensbereiche abdecken.

Das CONFUGIUM steht für gelebte Gemeinschaft: Hier kommen Menschen zusammen, um sich auszutauschen, zu musizieren, zu lernen oder sportlich aktiv zu

sein. Es ist ein Ort, der Menschen über die Grenzen des Dorfes hinaus miteinander verbindet – ob bei gemeinsamen Veranstaltungen, in der Kinderkirche oder beim wöchentlichen Digital-Café für Seniorinnen und Senioren.

Mit diesem Projekt setzt Pouch ein Zeichen für menschliche Nachhaltigkeit, denn es fördert die Werte der Gemeinschaft, des Miteinanders und der gegenseitigen Unterstützung in einer modernen und offenen Gesellschaft.





POUCH ▶ JUNG UND KREATIV, STARK IM WANDEL

Pouch, eingebettet in die malerische Goitzsche-Seeregion, ist ein Dorf, das seine Verbindung zur Natur und seine kreative Kraft besonders hervorhebt. Was einst ein Gebiet des Kohletagebaus war, hat sich durch den starken Zusammenhalt und den Weitblick seiner Bewohnerinnen und Bewohner zu einer aufstrebenden Naherholungsregion entwickelt. Besonders beeindruckend ist die Fähigkeit der Dorfgemeinschaft, alte Strukturen hinter sich zu lassen und neue, zukunftsweisende Projekte zu initiieren.

Ein Highlight dieses Wandels ist die Skate- und Freizeitanlage, die 2022 eröffnet wurde. Sie entstand durch die engagierte Zusammenarbeit des Jugendgemeinderats und der Dorfgemeinschaft. Die Skateanlage, die mit Hilfe einer kreativen Spendenaktion finanziert wurde, bietet mit ihren Miniramps und Fitnessgeräten einen Treffpunkt für Jung und Alt. Mit Blick auf die Goitzsche verbindet dieser Ort Sport und Natur auf besondere Weise und fördert das generationsübergreifende Miteinander.

Doch Pouch bietet weit mehr als nur sportliche Aktivitäten. Die Dorf-

gemeinschaft setzt sich aktiv für den Erhalt und die Nutzung historischer Orte ein. Der Rote Turm, ein Wahrzeichen des Dorfes aus dem 13. Jahrhundert, wurde liebevoll restauriert und bietet nun eine spektakuläre Aussicht über die Region. Mit Blick auf den Landschaftspark Goitzsche, den Muldestausee und bei klarer Sicht bis nach Leipzig, zieht der Turm sowohl Einheimische als auch Besucherinnen und Besucher in seinen Bann.

Zudem hat Pouch erkannt, wie wichtig es ist, die touristische und wirtschaftliche Entwicklung der Region voranzutreiben. Die Revitalisierung des Schlossparks, der seit 2019 behutsam umgebaut wird, ist ein weiteres Beispiel dafür. Der imposante Park, der bald der Öffentlichkeit zugänglich sein wird, ist nicht nur ein Ort der Erholung, sondern auch ein Symbol für den erfolgreichen Strukturwandel, den Pouch in den letzten Jahrzehnten durchlaufen hat.

Mit Projekten wie diesen zeigt Pouch, wie aus gemeinschaftlichem Engagement innovative Lösungen entstehen, die sowohl das Dorfleben bereichern als auch die Attraktivität der Region steigern.



ORRAU

Sonderpreis des Landrates – Priorau: Nistkästen - Engagement für Natur und Artenvielfalt


Der Sonderpreis des Landrates geht an Priorau für das herausragende Engagement der Familie Berndt, die während der Coronazeit begann, Nistkästen für Vögel zu bauen und im Dorf aufzuhängen. Was als kleines Projekt begann, hat sich bis heute zu einer beeindruckenden Initiative entwickelt: Über 200 Nistkästen hängen mittlerweile im und um das Dorf, und sie werden von der Dorfgemeinschaft liebevoll gepflegt. Neben den Vogelnistkästen wurden inzwischen auch Fledermausnist-

kästen installiert, was den Einsatz der Familie Berndt für den Artenschutz und die Biodiversität weiter verstärkt. Dieses Projekt ist ein leuchtendes Beispiel für nachhaltigen Naturschutz und die aktive Beteiligung der Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner. Der Sonderpreis würdigt den Einsatz für den Erhalt der Natur und die Förderung der Artenvielfalt in Priorau.





PRIORAU ▶ EIN ORT DER HERZLICHKEIT, GESCHICHTE UND INNOVATION



Priorau, idyllisch an der Mulde gelegen, zeichnet sich durch seine herzliche Dorfgemeinschaft und seine tiefe Verbundenheit mit der Geschichte aus. Besonders stolz sind die Priorauer auf Philipp von Zesen, der im 17. Jahrhundert als Dichter und Wortschöpfer berühmt wurde. Ihm zu Ehren haben die Dorfbewohner den Zesengedenkweg eingerichtet, der die Wanderer entlang seiner wichtigsten Werke führt. Dieses Projekt, initiiert durch die enge Zusammenarbeit von Kirche und Heimatverein, verdeutlicht die tiefe Wertschätzung der Priorauer für ihre historische Identität.

Der Heimatverein spielt eine zentrale Rolle im Erhalt des kulturellen Erbes und setzt sich aktiv für das Dorf ein. Neben dem Betrieb des Heimatmuseums, das liebevoll in einem alten Waagehäuschen untergebracht ist, hat der Verein sogar ein Mehrfamilienhaus gekauft,

welches zur Bewahrung des Ortsbildes beitragen soll. Dieses Engagement, das weit über die traditionellen Aufgaben eines Heimatvereins hinausgeht, zeigt die außergewöhnliche Einsatzbereitschaft der Dorfgemeinschaft.

Wirtschaftlich ist Priorau ebenfalls gut aufgestellt, mit einem Apfelhof, der Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Region anzieht, und einem kleinen Industriegebiet, das Arbeitsplätze bietet und das wirtschaftliche Leben des Ortes prägt.

Priorau ist ein Dorf, das es versteht, Geschichte und Gemeinschaft zu verbinden. Mit herzlichem Miteinander, engagierten Projekten und einer starken Wirtschaft sichert sich Priorau seinen Platz in der Zukunft.



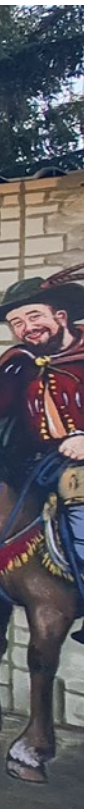
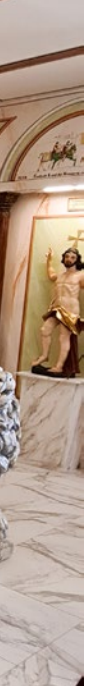
REPPICHAU

Sonderpreis für kulturelle Nachhaltigkeit – Reppichau: Freilichtmuseum „Sachsenspiegel“

Der Sonderpreis für kulturelle Nachhaltigkeit würdigt das außergewöhnliche Engagement der Reppichauer Dorfgemeinschaft, die mit ihrem Freilichtmuseum „Sachsenspiegel“ das bedeutendste Rechtsbuch des Mittelalters lebendig hält. Das Freilichtmuseum, das kunstvoll in das gesamte Dorf integriert ist, verbindet Geschichte, Kultur und Bildung auf einzigartige Weise.

Die beeindruckenden Fassadenmalereien und Plastiken erzählen von der mittelalterlichen Rechtsprechung und machen den Sachsenspiegel erfahrbar. Durch Führungen, Vorträge und das jährliche Sachsenspiegel-Fest wird das historische Erbe nicht nur bewahrt, sondern aktiv weitergegeben. Dieses nachhaltige Kulturprojekt zeigt, wie Traditionen in die Gegenwart und Zukunft getragen werden können.





REPPICHAU ▶ EIN DORF VOLLER GESCHICHTE, INNOVATION UND GEMEINSCHAFT

Reppichau, tief verwurzelt in der Geschichte des Eike von Reggow und des Sachsenspiegels, hat sich zu einem besonderen Ort entwickelt, der Tradition und Fortschritt harmonisch verbindet. Die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner sind stolz auf ihr kulturelles Erbe, das durch den Förderverein Eike von Reggow gepflegt wird, und haben den Ort zu einem Bildungsstandort für mittelalterliche Rechtsgeschichte gemacht.

Doch Reppichau blickt auch in die Zukunft. Vor der Ortsgrenze entsteht eine große Photovoltaikanlage, die als Vorbild für erneuerbare Energien in der Region dient. Dieses zukunftsorientierte Projekt unterstreicht das Bewusstsein der Reppichauer für den Klimaschutz und die Bedeutung nachhaltiger Energiequellen.

Ein weiteres Highlight des Dorfes ist der Ritterspielplatz Eike von Reggow, der mehr als nur ein Spielplatz ist. Mit Märchenfiguren und Motiven aus dem Sachsenspiegel bietet er Jung und Alt einen Ort, der auf spielerische Weise Geschichte und Freizeit verbindet. Der Spielplatz wird stetig erweitert und ist ein lebendiger Treffpunkt für Familien, der sowohl Einheimische als auch Besucherinnen und Besucher begeistert.

Reppichau ist ein Beispiel für ein Dorf, das seine Wurzeln bewahrt, aber auch mutig in die Zukunft blickt – eine lebendige Gemeinschaft, die stolz auf ihre Vergangenheit ist und gleichzeitig innovativ ihre Zukunft gestaltet.



REUDEN

Sonderpreis des Landrates – Reuden an der Fuhne: Wandersteine – Grüße in die Welt

Der Sonderpreis des Landrates geht an Reuden an der Fuhne für das kreative und herzliche Projekt der Wandersteine. Initiiert von den Mitgliedern des Vereins Natürlich Reuden e.V., bemalen die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner farbenfrohe Steine mit liebevollen Motiven und positiven Botschaften. Diese kleinen Kunstwerke

werden in der Umgebung verteilt – und haben längst den Weg in die ganze Welt gefunden. Als kleiner Gruß aus Reuden an der Fuhne zaubern die Wandersteine überall ein Lächeln auf die Gesichter und sind ein Symbol für die Verbundenheit der Dorfgemeinschaft und das fröhliche Miteinander.





REUDEN AN DER FUHNE NATURVERBUNDENHEIT UND GENERATIONEN IM EINKLANG

Reuden, idyllisch an der Fuhne gelegen, zeichnet sich durch seine tiefe Verbundenheit zur Natur und das lebendige Miteinander seiner Bewohnerinnen und Bewohner aus. Besonders stolz ist das Dorf auf seine nachhaltigen Projekte, wie die Renaturierung des Dorfteichs. Dieser wurde über viele Jahre verlandet, doch dank des Engagements des Vereins Natürlich Reuden e.V. und weiterer Helfer erblüht der Teich heute als Biotop, das zahlreichen Tieren und Pflanzen ein Zuhause bietet.

Ein weiteres Symbol für den umweltbewussten Geist des Dorfes ist das Tiergehege, das nicht nur bei den Kindern für Begeisterung sorgt, sondern auch den Gedanken des Tierschutzes in den Vordergrund rückt. Hier arbeiten die Reudener Hand in Hand, um den Tieren ein sicheres Zuhause zu bieten.

Reuden an der Fuhne ist aber nicht nur bekannt für seine Naturprojekte, sondern auch für den fröhlichen Umgang der Menschen miteinander. Besonders auffällig ist der Friseursalon, der liebevoll als „Nachrichtenzentrale“ des Dorfes bekannt ist – ein Ort, an dem Neuigkeiten ausgetauscht und soziale Verbindungen gestärkt werden. Dieses Miteinander spiegelt sich auch in den Generationen wider. In Reuden an der Fuhne arbeiten Alt und Jung eng zusammen. Passend zur Lage am Fuhneradweg, wurde die Jury musikalisch von den Fuhnesängern begleitet, die fröhliche Lieder zum Besten gaben. Es fiel sogar der Kommentar: „Jedes Dorf braucht seinen Walter“, der den Zusammenhalt und die gute Laune im Dorf perfekt auf den Punkt bringt.



ROITZSCH

Sonderpreis generationengerechter Treffpunkt - Roitzsch: Das Volksbad

Der Nachhaltigkeitssonderpreis würdigt das Volksbad Roitzsch als einen zentralen Treffpunkt, der Jung und Alt auf besondere Weise zusammenbringt. Seit Jahrzehnten ist das Volksbad ein Ort der Begegnung, wo Kinder unbeschwert spielen, Jugendliche sich sportlich messen und ältere Menschen die Ruhe genießen. Es ist ein lebendiger Platz, an dem die Gemeinschaft im Dorf spürbar wird. Die Bedeutung des Volksbades geht weit über das Schwimmen hinaus. Es steht

als Sinnbild für soziale Nachhaltigkeit, da es den generationenübergreifenden Austausch fördert und Menschen auf natürliche Weise zusammenführt. Der Erhalt dieses Ortes durch das Engagement der Roitzscher zeigt, wie wichtig solche Räume für das Miteinander und den Zusammenhalt sind. Das Volksbad ist ein Ort, an dem Erinnerungen entstehen und Traditionen weiterleben – ein generationengerechter Treffpunkt, der die Zukunft des Dorfes prägt.





ROITZSCH ▸ EIN DORF VOLLER TRADITION, GEMEINSCHAFT UND INNOVATIVER PROJEKTE

Roitzsch, ein historisch geprägtes Dorf im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, ist bekannt für seine enge Gemeinschaft und zukunftsweisenden Projekte. Ein Beispiel für den starken Zusammenhalt des Ortes ist die Freiwillige Feuerwehr, die seit 1904 aktiv ist. Besonders stolz ist Roitzsch auf das First Rescue Feuerwehrteam, ein Pilotprojekt, das schnelle Ersthilfe leistet, noch bevor der reguläre Rettungsdienst eintrifft. Diese Innovation zeigt, wie wichtig den Roitzschern Sicherheit und Fürsorge in ihrer Dorfgemeinschaft sind.

Ein weiteres Element der Identität von Roitzsch ist das Dorfwappen mit dem Katzenkobold „Kowwelt“, eine Figur aus der lokalen Sage, die für die mystische Vergangenheit des Ortes steht. Der Katzenkobold

symbolisiert das geschichtliche Erbe und den Schutz des Dorfes und ist fest im Bewusstsein der Bewohner verankert.

Neben den historischen Wurzeln setzt Roitzsch auch auf Nachhaltigkeit. Die Photovoltaikanlagen im Ort sind ein bedeutender Schritt in Richtung erneuerbarer Energien und sorgen für die Stromversorgung von etwa 16.000 Haushalten.

Darüber hinaus wird die Zukunftskita, die auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik entstehen soll, das Dorf für Familien noch attraktiver machen. Diese Kita geht weit über eine herkömmliche Kindertagesstätte hinaus. Sie verbindet modernste pädagogische Konzepte mit nachhaltigen Bau- und Nutzungskonzepten.



THURAU

Sonderpreis des Landrates – Thurau: Gemeinschaftsgefühl, das verbindet

Der Sonderpreis des Landrates geht an Thurau für das herausragende Gemeinschaftsgefühl des kleinen Dorfs. In Thurau zählt jede Stimme, auch die der jüngsten Bewohnerinnen und Bewohner. Ein besonderes Beispiel für diesen Zusammenhalt zeigte sich, als die kleine Hanna das Problem eines baufälligen Spielgeräts auf dem Dorfplatz ansprach. Die Dorfgemeinschaft nahm das Anliegen ernst und handelte sofort. Gemeinsam packten die Thurauer an, um das Spielgerät zu reparieren und


den Platz wieder sicher zu machen.

Diese Geschichte zeigt, wie stark der Zusammenhalt in Thurau ist. Ob große oder kleine Probleme – die Dorfgemeinschaft reagiert schnell und mit vollem Einsatz. Dieses Engagement spiegelt das enge Miteinander wider, das Thurau prägt. Hier wird nicht nur miteinander geredet, sondern vor allem gemeinsam gehandelt, um das Dorfleben für alle zu verbessern.





THURAU ▶ EIN KLEINES DORF MIT GROSSEM ZUSAMMENHALT



Thurau, ein beschauliches Dorf mit knapp 70 Einwohnern, beeindruckt mit einem außergewöhnlichen Gemeinschaftsgeist. Trotz seiner geringen Größe ist das Dorf voller Leben und zeigt eindrucksvoll, was es bedeutet, füreinander da zu sein. Hier kennt jeder jeden, und gemeinsam werden auch die größten Herausforderungen angegangen. In jeder Ecke des Dorfes spürt man den Zusammenhalt und die Entschlossenheit der Thurauer, sich nicht unterkriegen zu lassen. Ein besonders ehrgeiziges Projekt ist die Sanierung der Kirche, die einst ein prächtiger Prunkbau war. Obwohl der Zahn der Zeit an ihr genagt hat und sie derzeit nicht nutzbar ist, haben sich die Bewohnerinnen und Bewohner zum Ziel gesetzt, die Kirche nicht nur zu erhalten, sondern sie in ein modernes Bildungszentrum zu verwandeln. Die ersten Schritte wurden bereits getan: Spenden wurden gesammelt und die Vorbereitungen für die Sanierung laufen auf Hochtouren. Die-

ses Vorhaben zeigt, wie tief die Dorfgemeinschaft verwurzelt ist und wie sehr die Menschen in Thurau an die Zukunft ihres Ortes glauben. Im Zentrum des Dorfes, auf dem Dorfplatz, pulsiert das Leben. Der Platz ist weit mehr als nur ein Spielplatz – er ist der Dreh- und Angelpunkt des dörflichen Miteinanders. Unter den gemütlichen Überdachungen kommen die Menschen zusammen, um Feste zu feiern und gemeinsame Stunden zu verbringen. Ob beim jährlichen Dorffest, bei Weihnachtsfeiern oder kleineren Zusammenkünften, hier wird die Gemeinschaft gepflegt und Traditionen am Leben gehalten. Thurau mag klein sein, doch seine Dorfgemeinschaft zeigt eindrucksvoll, dass auch die kleinsten Orte mit Tatkraft und Zusammenhalt Großes bewirken können. Jeder Schritt, den die Thurauer gemeinsam gehen, ist ein Beweis dafür, dass man mit Entschlossenheit und Zusammenhalt die Zukunft gestalten kann.



TREE HO

TREBBICHAU HOHNSDORF

Sonderpreis ökologische Nachhaltigkeit – Trebbichau an der Fuhne und Hohnsdorf: Ehrenamtliche Pflege des Fuhneradweges - Schutz der Fuhneauen

Trebbichau an der Fuhne und Hohnsdorf werden für ihr herausragendes Engagement in der ökologischen Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Die Pflege des Fuhneradweges zeigt wie aktiv die Dorfgemeinschaft zum Umweltschutz und zur Erhaltung der Infrastruktur beiträgt. Mit viel Eigeninitiative und ohne große externe Mittel haben die Dorfbewohner ein Zeichen dafür gesetzt, wie wichtig es ist, die Natur zu schützen und gleichzeitig die Lebensqualität in der Region zu verbessern.

Ein besonderer Fokus liegt auf der ehrenamtlichen Pflege der Fuhneauen, einem wertvollen Naturschutzgebiet, das viele seltene Tier- und Pflanzenarten beherbergt. Durch ihren Einsatz bewahren die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner dieses Gebiet für kommende Generationen und stellen sicher, dass der Naturraum in seiner ursprünglichen Schönheit erhalten bleibt.





TREBBICHAU AN DER FUHNE UND HOHNSDORF ▶ GEMEINSAM FÜR TRADITION UND FORTSCHRITT

Trebbichau an der Fuhne und Hohnsdorf, zwei beschauliche Dörfer mit einer langen Geschichte, zeigen eindrucksvoll, wie aus gemeinschaftlichem Engagement lebendige, zukunftsorientierte Orte entstehen können. Trotz ihrer Größe setzen beide Dörfer auf moderne Ansätze und starke Traditionen, um das Dorfleben aktiv zu gestalten. Ein bedeutendes Beispiel für den zukunftsorientierten Ansatz ist der Einsatz für erneuerbare Energien. Beide Dörfer haben erkannt, wie wichtig es ist, nachhaltige Energiequellen zu nutzen, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die Dorfgemeinschaft für kommende Generationen zu sichern.

Im Zentrum des Dorflebens steht das Dorfgemeinschaftshaus, das als Ort der Begegnung für alle Altersgruppen dient. Hier findet nicht nur das gesellschaftliche Leben statt, sondern es beherbergt auch eine kleine Bibliothek, die Zugang zu Bildung und Kultur bietet. Der Jugendclub ist ein wichtiger Treffpunkt für die junge Generation, die hier die Möglichkeit hat, sich aktiv in das Dorfleben einzubringen und eigene Projekte zu verwirklichen. Diese Einrichtung zeigt, wie sich die

Dörfer für die Bedürfnisse aller Generationen engagieren. Der Heimatverein spielt eine zentrale Rolle im Leben der Dorfbewohner. Mit der Organisation von Festen wie dem Osterfeuer, dem Heimatfest und dem Weihnachtsmarkt schafft der Verein nicht nur fröhliche Anlässe, sondern stärkt auch den Zusammenhalt und das Gefühl von Gemeinschaft. Besonders stolz sind die Trebbichauer und Hohnsdorfer auch auf die Sanierung der Hohnsdorfer Kirche, die durch gemeinsames Engagement wiederbelebt wurde und heute als kulturelles Zentrum für Veranstaltungen und Begegnungen dient. Darüber hinaus gibt es viele weitere Initiativen der Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner, die zur Verschönerung und Erhaltung des Ortsbildes beitragen. Dazu gehören das Pflanzen von Bäumen, die Verschönerung öffentlicher Plätze und die Renovierung historischer Gebäude. Diese Initiativen zeigen, wie wichtig den Bewohnerinnen und Bewohnern das Erscheinungsbild ihrer Dörfer ist und wie sehr sie sich für eine lebenswerte Zukunft einsetzen.

IMPRESSUM

Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Am Flugplatz 1
06366 Köthen (Anhalt)

Tel.: 03496 60-0
E-Mail: post@anhalt-bitterfeld.de

DANKKE!

Die Jury bedankt sich herzlich bei allen teilnehmenden Dörfern für ihr herausragendes Engagement und die beeindruckenden Projekte, die das Leben in Anhalt-Bitterfeld bereichern. Jedes Dorf hat auf seine Weise gezeigt, was durch Gemeinschaft und Tatkraft erreicht werden kann. Sie alle sind ein wertvolles Beispiel dafür wie lebendig und zukunftsorientiert unsere Region sind.

Danke sagen:

- Frau Auge, Klimaschutzmanagerin
- Frau Bier, Fachdienstleiterin Kultur
- Herr Horváth, Sachbearbeiter Heimatpflege
- Herr Lampe, Projektkoordinator EWG Anhalt-Bitterfeld mbH
- Herr Kaube, Jugendkoordinator Demokratie Leben
- Herr Leps, Fachbereichsleiter Bauordnung
- Frau Scheffler, persönliche Referentin des Landrates
- Frau Weinreiter, Netzwerk Stadt-Land
- Frau Wille, Sachbearbeiterin Ländliche Entwicklung
- Frau Winter, Sachbearbeiterin Kommunalaufsicht
- Frau Wormuth, WelterbeRegion Anhalt-Dessau Wittenberg





**Landkreis
Anhalt-Bitterfeld**